

Sentinelles

zur Rettung der verletzten Unschuld



Kolumbien

“Land des Lebens”:
Jedem Kind ermöglichen,
zu träumen,
zu lernen und unbe-
schwert aufzuwachsen

Senegal

Sidy, der Wille zum
Erfolg

Schweiz

45 Jahre Sentinelles:
Weiterhin gemeinsam
handeln



Editorial

Auf dem Weg in eine bessere Zukunft: 45 Jahre Solidarität und inspirierende Lebenswege

Während wir das 45-jährige Bestehen von Sentinelles feiern, blicken wir mit grosser Demut und tiefer Dankbarkeit für Ihre Unterstützung auf den Weg zurück, den wir zurückgelegt haben. Unser Engagement für Menschen, die sich in sehr verletzlichen Situationen befinden, hat nie nachgelassen und die Geschichten, die Sie in dieser Ausgabe entdecken werden, sind ein eindrucksvolles Zeugnis dafür.

Jeder Artikel beleuchtet nicht nur die Herausforderungen, mit denen die Menschen, die wir begleiten, konfrontiert sind, sondern auch ihren brennenden Wunsch zu überleben und besser zu leben. Ob es sich um Grace handelt, ein Mädchen aus Burkina Faso, das mit einer schweren Skoliose zu kämpfen hat oder um Sidy, der sich mutig von einer ebenso schmerzhaften wie behindernden Krankheit erholt, oder um Binnenvertriebene, die eine für ihre Nachkommen lebenswichtige Ausbildung erhalten - sie alle verkörpern eine grosse Stärke und tiefe Entschlossenheit.

Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit jedoch auf die alarmierende Situation von Kindern und Jugendlichen in der Region Amagá in Kolumbien lenken. Das Aufwachsen in einem Umfeld, in dem Entbehrungen, Spannungen und Drogen allgegenwärtig sind, ohne wirkliche Zukunftsperspektiven, ist für viele von ihnen Realität. Ihre psychische Gesundheit ist sehr besorgniserregend, der Schatten der Sucht und der Kriminalität schwebt als heimtückische Bedrohung über ihnen. Trotz zahlreicher Vereinsinitiativen bleibt die Aussicht auf bessere Zeiten ein fernes Versprechen. Die Gewalt innerhalb der Familie und in kriminellen Banden schwächt weiterhin den sozialen Zusammenhalt. Ohne koordinierte Massnahmen besteht die Gefahr, dass sich der Teufelskreis von Generation zu Generation fortsetzt. Die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der Zivilgesellschaft und den staatlichen Strukturen ist von entscheidender Bedeutung und wir bemühen uns unermüdlich darum.

Gemeinsam können wir uns für den Schutz von Kindern einsetzen und soziale Dynamiken schaffen, die Hoffnung für jeden Einzelnen bedeuten.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie unsere Arbeit unterstützen, indem Sie an den verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen, die im Laufe dieses Jubiläumsjahres geplant sind und indem Sie uns Ihre wertvollen Spenden zukommen lassen.



Marlyse Morard
Geschäftsleiterin

BURKINA FASO

Vorbeugung von infantiler Unterernährung



Kleinkinder sind die ersten Opfer von Unterernährung, insbesondere während der Zeit, in der sie vom Stillen entwöhnt werden. Eine nachhaltige, wirksame und kostengünstige Präventionsmassnahme besteht darin, Kindern ab dem Alter von sechs Monaten zusätzlich zur Muttermilch angereicherte Breie in die Ernährung einzubauen. Sie werden aus lokalen Produkten hergestellt, die in Burkina Faso erhältlich sind, wie Hirse, Niébé (Langbohnen) und Erdnüsse. Das Sentinelles-Team erklärte den intern vertriebenen Frauen in den Aussenbezirken von Ouagadougou, wie man sie zubereitet. Sie erhielten eine theoretische und praktische Ausbildung in den verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten. Nachdem der Brei den Kindern während der Demonstrationsphase sehr gut geschmeckt hatte, zeigten die Teilnehmerinnen ihre Bereitschaft, ihn täglich für ihr Wohlbefinden einzuführen.



© Yvan Muriset

SCHWEIZ Neue Partnerschaft mit dem CHUV

Die 18-jährige Khady ist aus Senegal in die Schweiz gekommen. Die junge Frau leidet an einer Herzkrankheit, die in ihrem Land leider nicht operiert werden kann. Sie wird vom CHUV betreut, mit dem wir eine neue Partnerschaft eingegangen sind. Fünf Patienten, die an in ihrer Heimat nicht operierbaren Herzbeschwerden leiden, können jedes Jahr zur Behandlung ins Universitätsspital Waadt kommen; Khady ist die erste, die davon profitiert.

Begleitet von Freiwilligen von Aviation Sans Frontières hat Khady eine gute Reise hinter sich. Wir holten sie am Flughafen Genf ab, dann ging es weiter zum Hôpital Riviera-Chablais in Rennaz, für einen ersten Gesundheitscheck. Trotz der Müdigkeit und des Unbekannten, das sie erwartete, blieb Khady lächelnd und entspannt, was auch von dem Vertrauen zeugt, das sie uns entgegenbringt und das uns sehr berührt.

Khady wurde im CHUV auf der Abteilung von Professorin Nicole Sekarski, der wir herzlich danken, erfolgreich operiert und verbringt nun ihre Rekonvaleszenz im Maison de Terre des homes Valais, umsorgt vom örtlichen Team. Nach ihrer Genesung kann Khady mit einem reparierten Herzen in ihr Heimatland zurückkehren, wo sie ein neues Leben erwartet. Wir wünschen ihr alles Gute und eine gute Rückkehr zu ihrer Familie.



NIGER Chirurgieeinsätze in Niamey

Im Niger gehört die Wiederherstellungschirurgie zur ganzheitlichen Unterstützung, welche Sentinelles den Kindern bietet, die das Noma überstanden haben und schwere Folgeschäden davontragen. Einige dieser Kinder werden in der Schweiz behandelt, aber die Mehrzahl der chirurgischen Missionen wird in Niger durchgeführt. Im Jahr 2024 haben diese Einsätze stark zugenommen, da unser Partnerverein „Hilfsaktion Noma e.V.“ mehrere Chirurgie-Expeditionen organisiert hat und die Chirurgie-Professorin Brigitte Pittet, die mit

uns zusammenarbeitet, nach Niamey gereist ist.

Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 26 Kinder operiert, drei von ihnen sogar zweimal. Dabei muss man wissen, dass die Folgeschäden von Noma sehr schwer wiederherzustellen sind und es mehrerer Eingriffe bedarf, um ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen. Mariama ist eines der operierten Kinder. Sie war im Jahr 2023 in der Schweiz und brauchte noch eine Korrektur, welche im September durchgeführt werden konnte. Im Anschluss an diese Operation konnte sie in Zinder in die Schule eines Partnervereins, dem GRYK, eintreten.

KOLUMBIEN

«Land des Lebens» in Kolumbien: Jedem Kind ermöglichen zu träumen, zu lernen und unbeschwert aufzuwachsen.



In den ländlichen Gebieten von Amagá, einer Bergbaustadt im Departement Antioquia in Kolumbien, kann die Kindheit von zahlreichen Belastungen und Unsicherheiten geprägt sein ; Ablehnung, mangelnde Aufmerksamkeit, Demütigung, Ungerechtigkeit, Gewalt, Missbrauch und Einsamkeit sind allesamt kindliche und jugendliche Wunden, die wir in unserem Kinderheim Tierra de Vida, „Land des Lebens“, täglich zu heilen versuchen.

Felipe ist sieben Jahre alt, als er aufgrund tiefgreifender familiärer Störungen in unser Kinderheim kommt. Wie viele Kinder in seiner Umgebung ist er in einem besonders unsicheren Viertel geboren, das von Gewalt, Kriminalität und Drogenhandel geprägt ist und in dem er lebt und aufwächst. Schon sehr früh muss er lernen, mit elterlicher Vernachlässigung, Verlassenwerden und Abwesenheit umzugehen; sein Vater, der in den Drogenkleinhandel involviert war, verbüsst derzeit eine mehrjährige Haftstrafe, während seine Mutter seit jeher mit durch den

Gebrauch psychoaktiver Substanzen verursachten Störungen kämpft, die sie allmählich in die Obdachlosigkeit getrieben haben.

Mit vier Jahren wird Felipe von seiner Grossmutter aufgenommen, die versucht, ihm eine gewisse emotionale Stabilität zu geben. Doch zwischen der Verantwortung des täglichen Lebens und dem Mangel an finanziellen Mitteln erweist sich diese Aufgabe als äusserst schwierig. Ohne elterliche Figuren und Bezugspunkte beginnt Felipe, sich trotzig und ablehnend gegenüber Autoritäten zu verhalten, spät abends durch die Strassen zu streifen und sich in gefährlichen Umgebungen aufzuhalten. Obwohl er noch sehr jung ist, verbringt Felipe viel Zeit mit älteren Teenagern und wird unweigerlich in fragwürdige Aktivitäten verwickelt. Asserdem verschlechtern sich seine schulischen Leistungen, was seine Grossmutter zutiefst beunruhigt.

Sie ist sich der Risiken bewusst und wendet sich in der Hoffnung, ihrem Enkel ein

sichereres Lebensumfeld bieten zu können, an Sentinelles. So kommt es, dass Felipe im September 2024 in unsere Pflegefamilie im Bergarbeiterdorf Minas eintritt. Das Heim, das von einem auf die Betreuung sozial gefährdeter Kinder spezialisierten Fachteam geleitet wird, bietet ihm eine wohlwollende Unterkunft, wo er sein Selbstvertrauen zurückgewinnen kann. Weit entfernt vom Druck seines ehemaligen Wohnviertels und den familiären Spannungen lernt er, sich in einer strukturierten Umgebung zu entwickeln, in der auf seine pädagogischen, emotionalen und affektiven Bedürfnisse geachtet wird. Er lernt sowohl die Vorteile von Stabilität und Rahmenggebung kennen, die er zuvor nie wirklich erfahren hat, als auch die Wichtigkeit von Routinen, die es Kindern ermöglichen, ihre Autonomie zu entwickeln.

Felipes psychologische Betreuung hilft ihm auch, seine Gefühle besser zu verstehen und seine Ängste und Frustrationen auszudrücken. Unsere Psychologen arbeiten mit ihm daran, seine wütenden Reak-



tionen zu besänftigen, ermutigen ihn, sich zu öffnen und helfen ihm, trotz seiner schwierigen Vergangenheit ein positives Selbstwertgefühl aufzubauen. Dank altersgerechter Therapie-sitzungen, Musikworkshops oder pädagogischen Ausflügen in die Natur beginnt Felipe nach und nach, sich zu öffnen, vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen und die Welt mit mehr Gelassenheit anzugehen.

Parallel dazu sorgt Sentinelles für eine angemessene schulische Unterstützung. Filipe neigt dazu, die Hausaufgaben zu vermeiden, da ihm die Motivation und die Anleitung dazu fehlen. Im Heim begleiten ihn Pädagogen bei den Hausaufgaben, helfen ihm, seine Lücken zu schliessen und motivieren ihn vor allem, sich selbst zu übertreffen. Die Fortschritte sind noch bescheiden, aber jeder kleine Erfolg wird gefeiert und jeder Fortschritt gewürdigt, um ihm zu zeigen, dass er fähig ist, zu lernen und Erfolg zu haben.

Für Sentinelles ist Felipes Geschichte ein weiterer Beweis dafür, wie wichtig eine individuelle und umfassende Unterstützung für Kinder ist, die sich in einer risikoreichen und verletzlichen Situation befinden. Es genügt nicht, ihre materiellen Bedürfnisse anzugehen: Diese Kinder brauchen vor allem vertrauensvolle Bindungen, Ermutigung und Vorbilder. Im Heim ist Felipe auch von anderen Kindern mit ähnlichen Geschichten umgeben, was ein Gefühl der Solidarität und Zugehörigkeit schafft. Diese Gemeinschaft verringert sein Gefühl der Einsamkeit und wird zu einem Raum, in dem er sich ohne Angst entfalten kann.

Nach einigen Monaten beginnt der erst siebenjährige Junge, sich in eine andere Zukunft zu versetzen. Das Team von Sentinelles hilft ihm dabei, einen einfachen, aber wertvollen Traum zu pflegen: den Traum, ohne Angst zur Schule gehen zu können, in Sicherheit zu spielen und in Würde aufzuwachsen. Auch wenn es bis dahin noch ein weiter Weg ist, ist er nun in der Lage, sein Leben neu aufzubauen. Unser Programm in Kolumbien ermöglicht es Felipe und vielen anderen Kindern, sich aus sehr prekären Situationen zu befreien und ihre Zukunft zu verändern, indem es ihnen eine wirkliche Chance gibt, zu träumen, zu lernen und in Ruhe aufzuwachsen.

C.D.

* Vorname geändert.



SENEGAL

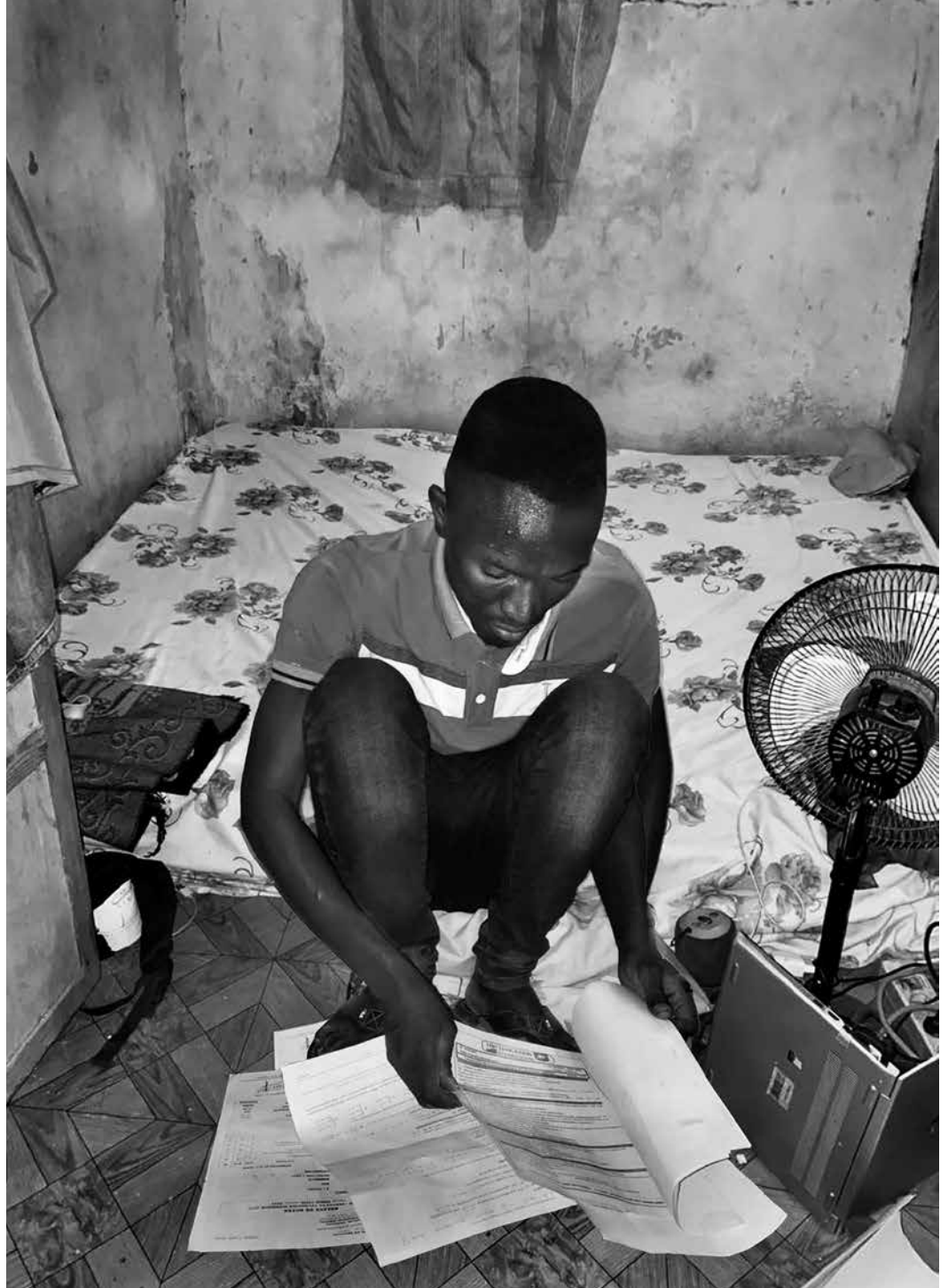
Sidys inspirierender Lebensweg

Sidy, der eine Maturität mit wissenschaftlichem Schwerpunkt abgelegt hatte und in Thiès wohnte, zog nach Dakar mit dem Ziel, ein Hochschulstudium im Bereich Bauingenieurwesen zu absolvieren. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel war er jedoch bald gezwungen, nach Hause zurückzukehren, wodurch seine akademischen Ambitionen in der Schwebe blieben.

Kurz nach seiner Rückkehr erlitt Sidy eine Ischialgie, die ihn in unerträgliche Schmerzen versetzte und ihn sogar daran hinderte, alleine aufzustehen. Sein körperlicher Zustand zwang ihn dazu, seine Zukunftspläne aufzugeben. Seine Familie war ratlos und unternahm mehrere Versuche, Geld zu sammeln, um seine Behandlung zu finanzieren, aber die erforderliche Summe blieb unerreichbar. Die Nachbarn, die Sidys Leid mitbekamen, mobilisierten sich ebenfalls durch mehrfache Bitten um Unterstützung, aber ohne Erfolg. In dieser Situation wurde Sentinelles kontaktiert und um Hilfe gebeten. Dank einer schnellen Intervention wurde Sidy mit dem Facharbeiter unseres Behandlungsprogramms in Verbindung gebracht, der eine gründliche soziale Untersuchung durchführte, um die Situation zu beurteilen. In der Folge übernahm Sentinelles alle seine medizinischen Kosten und ermöglichte ihm so den Zugang zur notwendigen medizinischen Behandlung. Nach einem langen Genesungsweg fand Sidy schliesslich seine Gesundheit wieder. „Ich dachte, ich würde nie wieder aufstehen, dank der unerschütterlichen Unterstützung von Sentinelles konnte ich wieder Hoffnung schöpfen und an mich glauben“, gesteht er heute.

Dann wurde Sidys soziale Betreuung fortgesetzt mit dem Ziel, ihm die Weiterführung seiner Ausbildung in dem von ihm gewünschten Bereich zu ermöglichen. Er begann eine zweijährige Ausbildung und schloss diese erfolgreich mit einem BTS (brevet de technicien supérieur) in Bauingenieurwesen ab. Anschliessend plante er, noch weiter zu studieren, um einen professionellen Bachelor und anschliessend einen Master in Bauingenieurwesen zu erwerben.

Sidys Vater ist verstorben, und der junge Mann lebte mit seinen Brüdern in prekären Verhältnissen. Seine Familie besteht aus drei Brüdern und einer Schwester, die zum Teil in Senegal und in



Kongo leben, wo seine Mutter und einer seiner Brüder ebenfalls versuchen, in einem schwierigen Umfeld zu überleben. Die Armut, in der seine Familie lebt, motivierte Sidy zusätzlich. Sein Wunsch war es, Bauingenieur zu werden, um seine Familie zu unterstützen und seiner Mutter zu helfen, nach Senegal zurückzukehren.

Heute ist Sidy von dem Willen beseelt, erfolgreich zu sein. Hier sein Bericht: „Mit grossem Dank und Stolz richte ich diese wenigen Worte an Sie, denn Sentinelles verdient meine ganze Dankbarkeit. In der Tat habe ich krankheitsbedingt eine extrem schwierige Zeit durchlebt. Die Ischialgie zwang mich dazu, mich einer sehr teuren Operation zu unterziehen, eine Härteprüfung, die mir und meiner Familie, die nur über sehr begrenzte Mittel verfügte, unüberwindbar schien. Durch die Intervention von Sentinelles änderte sich jedoch alles. Dank der Übernahme aller medizinischen Kosten vor und nach der Operation konnte ich wieder gesund werden und bin heute in bester Verfassung. Neben dieser medizinischen Hilfe hat Sentinelles auch zum Erfolg meiner Aus-

bildung beigetragen, die sich über zwei Jahre erstreckte. Heute bin ich Bautechniker geworden und werde diesen Akt der Grosszügigkeit nicht vergessen. Ich danke Ihnen aufrichtig und aus tiefstem Herzen für alles, was Sie für mich getan haben. Sidy.“

Wir gratulieren Sidy zum Abschluss seines Studiums sowie zu seinem besonders inspirierenden Werdegang! Und wünschen ihm alles Gute für seine weitere akademische Zukunft.

M.V.V.



© Yvan Muriel

Was verbirgt sich hinter dem Sentinelles-Schild ?

Hören Sie sich die Geschichte dieses Fotos an in der Ausstellung, die im Forum des Rathauses von Lausanne zu sehen ist.

SCHWEIZ

45 Jahre für die Sache: handeln wir weiterhin gemeinsam!

1980 wurde die Stiftung Sentinelles mit einer grundlegenden Mission gegründet: die verwundbarsten Menschen zu retten. 45 Jahre später sind unsere Entschlossenheit und unsere Aktionen unverändert, besser noch, sie haben sich verstärkt. Und dank unserer treuen Spenderinnen und Spender sind wir in der Lage, unsere Berufung fortzusetzen.

Sie wissen, dass unsere Stärke in einem ganzheitlichen Ansatz liegt, der das Umfeld jeder Einzelperson berücksichtigt, um ihr vollständiges Wohlbefinden und vollständige Autonomie zu ermöglichen. Obwohl Sentinelles seit 45 Jahren existiert, beruht der Fortbestand unserer Programme auf einer stabilen Finanzierung. Ihre regelmäßigen Spenden sind entschei-

dend dafür, dass sich unsere Projekte weiterentwickeln und den sich ändernden Bedürfnissen der Menschen, die auf uns zählen, gerecht werden.

Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, das ganze Jahr über Veranstaltungen zu organisieren, bei denen Spenden gesammelt werden, um spezifische Programme zu unterstützen. Auch Aktionen zur Sensibilisierung zielen darauf ab, zu Solidarität zu ermutigen und die dringend benötigte Hilfe für die am meisten verletzten Menschen aufrechtzuerhalten.

Nach einem großartigen Benefizkonzert der Pianisten Cédric Pescia und Nicolas Comi im vergangenen Januar in Lausanne zugunsten notleidender Kinder in unseren Programmen laden wir Sie zu den folgenden Veranstaltungen ein:

- Bis Donnerstag, den 27. März 2025 im Spital von Yverdon-les-Bains (eHnv): Tauchen Sie mit der Fotoausstellung von Sentinelles in die Welt der Kindheit ein.

- Dienstag, 20. Mai bis Freitag, 23. Mai 2025, im Forum des Rathauses von Lausanne: Nehmen Sie an einem Runden Tisch zu Noma teil, erfahren Sie von unseren Programmverantwortlichen mehr über unsere Projekte vor Ort und lernen Sie unseren Vertreter aus Burkina Faso kennen, der extra in die Schweiz reist, um Sie zu treffen. Weitere Details finden Sie auf unserer Website.

- 20. Mai bis 5. Juni 2025, Forum de l'Hôtel de Ville in Lausanne: Tauchen Sie ein in die Hörbilder, die die erschütternden Lebensgeschichten der Menschen erzählen, die wir begleiten.

Das gesamte Team von Sentinelles freut sich darauf, Ihnen bei diesen verschiedenen Veranstaltungen zu begegnen, die von unserer Mission zeugen. Weitere sind noch in Planung, aber wir nutzen bereits jetzt die Gelegenheit, Ihnen herzlich für Ihre kontinuierliche Unterstützung zu danken, die für die Verletztesten einen grossen Unterschied macht!

L.M

Sentinelles

zur Rettung der verletzten Unschuld

Rue du Bugnon 42,
CH 1020 Renens/Lausanne (Suisse)
Tél. +41 21 646 19 46
f @sentinellesfondation
info@sentinelles.org, www.sentinelles.org

Kantonalbank Waadt, 1001 Lausanne: BIC/SWIFT BCVLCH2LXXX
Schweizer Franken Konto: IBAN CH12 0076 7000 S045 9154 0
Euro Konto: IBAN CH14 0076 7000 T511 2794 9



SPENDEN



Auflage: 26'000 Exemplare (Fr/De/Eng)
Abonnement: CHF 20.-/J (sechs Ausgaben)
Verleger: Sentinelles
© Texte und Fotos Sentinelles
Übersetzungen: Freiwillige
Druck: PCL Print Conseil Logistique SA